

Pressemitteilung

Datum: 09.11.2004



FH OOW erhält 2. Platz im bundesweiten Hochschulwettbewerb

10 000 Euro im Wettbewerb "Get the best – Frauen als Erfolgsfaktor für Hochschulen" gewonnen



Die Initiative D21 ist Deutschlands größte Partnerschaft zwischen Politik und Wirtschaft. Diese hat nun im Rahmen eines Wettbewerbs acht Hochschulen für die besten Ideen, kreativsten Konzepte und spannendsten Visionen prämiert, um

- den Anteil an Studentinnen in technischen Studienfächern zu steigern und
- ihre Absolventinnen auf berufliche Karrieren in Wirtschaft und Forschung vorzubereiten.

Die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) ist eine der acht ausgezeichneten Hochschulen in Deutschland. Sie hat den 2. Platz erreicht und erhält eine Prämie in Höhe von 10.000 Euro. Insgesamt haben 25 Hochschulen an dem Wettbewerb teilgenommen. Positiv bewertet wurden vor allem Konzepte, die durch interne und /oder externe Partnerschaften Synergien erzielen sowie einen intensiven Bezug zur Praxis aufweisen.

Die "best-practice-Beispiele" der Wettbewerbsgewinnerinnen sollen als Handlungsempfehlungen für Hochschulen dienen, die bisher in der weiblichen Nachwuchsförderung noch wenig aktiv sind.

Die Prämierung fand am Donnerstag, 11. November 2004 um 19.00 Uhr im Bremer Rathaus statt.

Die zentrale Frauenbeauftragte der FH OÖ, Roswitha Christians, die sich für die Hochschule an dem Wettbewerb beteiligt hat, freut sich über die Auszeichnung: "Die Prämierung stärkt das Bewusstsein, dass sich unsere Hochschule mit ihren zahlreichen Projekten zur Frauenförderung auf dem richtigen Weg befindet. Viele Aktivitäten sind auf Dauer angelegt und somit in die Hochschule implementiert. Von den im Wettbewerb 13 aufgeführten Projekten sind zum Beispiel zu nennen, die Angebote Studentin auf Probe, die Mentoring-Projekte, die Beteiligung am Girls' Day, der Bibliotheksschwerpunkt Frauen-Hochschule-Technik, Computerkurse für Mädchen und das frauenspezifische Studium Wirtschaftsingenieurwesen."

"Auch wenn ein großer Teil der Aktivitäten durch die Frauen- und Gleichstellungsbüros angeregt wird, sind viele weitere Akteurinnen und Akteure nötig, um diese Angebote für junge Frauen durchzuführen", betont die Frauenbeauftragte meint damit vor allem die Mitglieder von Fachbereichen und zentralen Einrichtungen sowie die Hochschulleitung, die dabei die finanzielle Unterstützung leistet.

Dieser Wettbewerb wird künftig jährlich ausgeschrieben und steht jeweils unter einem anderen Thema. Die Schirmherrschaft hat die Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn übernommen. Ziel der Initiative D21 ist es, eine Frauenquote von 40 Prozent bei naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen zu erreichen.